



Reglement über das Light-Contact Boxing (nachfolgend „LCB“)

Art. 1	Die Grundsätze	1
Art. 2	Die Infrastruktur.....	2
Art. 3	Arzt / Sicherheit.....	3
Art. 4	Die Match-Leitung – Aufgaben des Ringrichters	3
Art. 5	Die Wertung – Aufgaben der Punktrichter	5
Art. 6	Regelung des Übergangs vom LCB zum Olympischen Boxen	7
Art. 7	Inkrafttreten	7

Art. 1 Die Grundsätze des Light-Contact Boxens

LCB unterscheidet sich vom Olympischen Boxen und vom Profiboxen dadurch, dass die Kontrahenten sich lediglich touchieren dürfen. Im Gegensatz zu diesen beiden Varianten dürfen die Schläge nie mit Kraft ausgeführt werden. Falls doch einer oder mehrere Schläge hart ausgeteilt werden, führt dies zu einer Verwarnung, respektive zur Disqualifikation der/des Schlagenden.

Die Wettkämpfe beim LCB werden als Matches bezeichnet, nicht als Kämpfe.

Die Geschwindigkeit der Schläge ist nicht festgelegt.

Bei gemischten Veranstaltungen, an denen sowohl Matches im LCB und solche im Olympischen Boxen und/oder im Profiboxen stattfinden, müssen die LCB Matches deutlich von den anderen Boxkämpfen getrennt werden.

1.1 Das Vis-à-Vis:

Während dem ganzen Match müssen sich die Teilnehmenden Angesicht zu Angesicht bewegen. Ein Teilnehmer der dem Gegner den Rücken zuwendet oder den Kopf senkt (Gesicht zum Boden) wird unmittelbar ermahnt.

1.2 Die Runden und die Dauer des Matchs:

Die Kämpfe gehen jeweils über 3 Runden, und die Dauer ist:

a) unter 17 Jahren: 3 x 1 Minute

b) ab 17 Jahren: 3 x 1.5 Minuten

Entscheidend ist der Jahrgang. Ab dem Jahr, in dem ein Boxer 17 Jahre alt wird, boxt er in der älteren Kategorie. Wenn ein Boxer -17 Jahre keine Gegner findet, kann er eine Altersklasse aufsteigen, sofern der Trainer, als auch der Boxer einverstanden sind. Der Boxer unterwirft sich damit den Regeln der älteren Altersklasse.

Im Gegensatz zum Olympischen Boxen wird die Rundenzeit bei STOPP nicht angehalten, ausser auf speziellen Wunsch des Ringrichters, der dies dem Zeitnehmer mittels dem Kommando STOPP TIME OUT mitteilt.

Bei Bedarf unterbricht der Ringverantwortliche den Match mit STOP TIME OUT, um Probleme der Punktewertung der Punktrichter zu klären, z.B. eine uneinheitliche Handhabung der Strafpunkte.

1.2.1 Rundenpause

Die Rundenpause ist immer 45 Sekunden.

Während den Pausen bleiben beide Teilnehmenden, die Gesichter zur Ringmitte gerichtet, stehen. Die Betreuer (max. 2 Personen pro Ecke) müssen im Besitz einer gültigen LCB Trainer oder LCB Boxerlizenz sein. Sie dürfen den Ring nicht betreten. Sie dürfen nur in der Pause, nicht aber während den Runden Anweisungen geben. Wird dies nicht befolgt, kann der RR ihrem Boxer einen Strafpunkt erteilen. Alle anderen Personen die Anweisungen oder



Ermittigungen geben, müssen mind. 1 Meter vom Ring und vom Tisch der Offiziellen entfernt sein.

1.3 Kategorien:

Die Kategorien werden nach Körperlänge unterteilt. In der Regel finden folgende Grössenklassen statt:

bis 130 cm	bis 160 cm	bis 190 cm
bis 140 cm	bis 170 cm	grösser als 190cm
bis 150 cm	bis 180 cm	

Bei zu wenigen Teilnehmern können max. zwei Grössenklassen zusammengefasst werden. Beträgt die Differenz der Körperlänge mehr als 10 Zentimeter, ist lediglich ein Show-Match ohne Wertung möglich.

Mädchen kämpfen i.d.R. nicht gegen Jungs, Frauen nicht gegen Männer. Falls beide Boxer und deren Trainer einverstanden sind, dürfen weibliche und männliche Boxer gegeneinander boxen.

1.4 Erlaubte Treffer:

Nur Treffer, die mit der geschlossenen Hand und dem Knöchelbereich ausgeführt wurden, werden gezählt. Alle Berührungen mit einer anderen Fläche werden gehandet.

1.5 Die Zielbereiche

Als Ziel gilt die vordere Körperhälfte vom Gürtel bis zur Stirne. Treffer auf die Arme des Gegners sind erlaubt, werden aber nicht gezählt. Alle anderen Berührungen werden gehandet.

Art. 2 Die Infrastruktur

2.1 Der Ring:

Der Wettkampf-Ort ist ein Quadrat von 3 – 6.1 Metern Seitenlänge, von Seilen begrenzt. Der Ring muss nicht zwingend erhöht sein. Es dürfen sich keine Objekte, Kanten oder Mauern in Reichweite des Ringes befinden, welche die Boxer (z.B. beim Zurücklehnen über die Seile) verletzen könnten.

2.2 Die Wettkampf-Ausrüstung:

Helm, Shirt und Handschuhe sollen in der Farbe der entsprechenden Ringecke sein. Ist dies organisatorisch nicht möglich, so dürfen Helm und Shirt neutral, nicht aber in der Farbe der gegnerischen Ringecke sein.

Die Ausrüstung besteht aus:

- a) Sparring- oder Wettkampf-Handschuhe in der Farbe der Ringecke. Alle Athleten sollen Handschuhe von 10 Unzen tragen.
- b) Zahnschutz (darf nicht die Farbe rot enthalten);
- c) Shorts mit klarer Abgrenzung zum T-Shirt (andere Farbe oder gut sichtbarer Gürtel);
- d) Das Tragen von Strumpfhosen oder Leggins unter den Shorts ist erlaubt. Jene Kleidungsstücke müssen eine einheitliche und neutrale Farbe aufweisen (weder blau noch rot) und unter den Shorts getragen werden;
- e) Träger-Shirt, in die Shorts gesteckt. Darunter darf ein T-Shirt oder ein langärmeliges Shirt getragen werden. Dieses muss aber enganliegend sein und eine einheitliche neutrale Farbe aufweisen (weder blau noch rot);
- f) Das Tragen eines Kopftuches, Sportversion, unter dem Helm ist erlaubt. Dieses darf weder die Sicht beeinträchtigen, noch die Nase oder den Mund bedecken und auch unter Bewegung nicht behindern. Es muss eine einheitliche neutrale Farbe aufweisen (weder blau noch rot).
- g) Bandagen an beiden Händen;
- h) Boxstiefel oder stabile Hallenschuhe (z.B. Volley-, Handball-, Basketballschuhe). Barfuss boxen ist verboten.
- i) Frauen/Mädchen dürfen einen Brustschutz tragen;
- j) Herren/Knaben wird ein Tiefschutz empfohlen.



- k) Lange Haare müssen so befestigt werden, dass sie die Sicht nicht beeinträchtigen und den Gegner nicht stören.

Art. 3 Arzt / Sicherheit / Fair-Play

3.1 Lizenz-Obligatorium:

Offizielle Light-Contact Matches sind nur mit gültiger Lizenz der LCBA oder anderer durch die LCBA anerkannte Verbände möglich. Alle Personen, die Mitglied eines der LCBA angeschlossenen Clubs sind und die sanft boxen können, ungeachtet des Artikel 6 diese Reglements. Eine Lizenz kann nur für einen Boxer beantragt werden, der an diesem Tag seinen 8. Geburtstag vollendet hat.

3.2 Grundausbildung der Boxer und Boxerinnen:

Boxer-Lizenzen können nur durch Trainer mit gültiger LCB Trainerlizenz gelöst werden. Diese garantieren mit ihrer Unterschrift, dass die Boxer die Grundlagen, sowie die Regeln des LCB kennen und auch unter Druck sanft schlagen können. Mindestens ein lizenziert Betreuer pro Verein muss während den Matches anwesend sein.

3.3 Arztkontrolle:

Das Formular „Medizinisches Attest“ muss mit jedem Lizenzgesuch ausgefüllt werden. Darin bestätigt der Lizenzbewerber, dass keine gesundheitlichen Risikofaktoren für den Boxsport bestehen. Beantwortet er eine oder mehrere Fragen mit „Ja“, muss er die von SwissBoxing vorgesehene ärztliche Untersuchung durchführen.

Nothilfe:

Während den Matches muss durchgehend mindestens eine in Nothilfe ausgebildete Person vor Ort anwesend sein.

3.4 Fair-Play:

Boxer, Trainer und Funktionäre sollen während des gesamten Turniers, auch außerhalb ihrer Matches, Fair-Play respektieren. Bei Nichtbeachtung der Grundregeln des Fairplay (unangebrachte Wörter, Gewalt, Drohungen, usw.) können vom regionalen Delegierten und / oder der Disziplinarkommission sofortige Maßnahmen gegen sie ergriffen werden, (mündliche oder schriftliche Mahnung, Ausschluss vom Turnier, Verbot der Teilnahme an anderen LCB-Turnieren, Entzug der Lizenz, usw.).

3.5 Neutralität der Offiziellen:

Die Offiziellen der LCBA dürfen während dem Turnier an dem sie verpflichtet sind, die Boxer nicht feuern oder coachen (auch nicht in Phasen in denen sie keine Aufgabe haben). Sie müssen während dem ganzen Turnier neutral bleiben.

Der/die Regionaldelegierte darf weder vom organisierenden Club, noch Teil des Organisationskomitees des jeweiligen Turniers sein. Er/sie darf nicht als Trainer oder Boxer teilnehmen, und darf nicht als Kampfrichter verpflichtet sein. Dies soll die Neutralität sichern und gewähren, dass er/sie sich voll auf ihr/e Aufgabe der Beaufsichtigung konzentrieren kann.

Art. 4 Die Match-Leitung – Aufgaben des Ringrichters

4.1 Anforderungen an die Jury:

Die Jury besteht aus mindestens 4 Personen (ein Ringverantwortlicher, ein Zeitnehmer (diese Aufgabe kann auch gleichzeitig vom Ringverantwortlichen übernommen werden), ein Ringrichter und ein Punktrichter). Sie beherrschen alle die Regeln des Boxens. Die Kampfrichter müssen im Besitze einer gültigen Lizenz der LCBA (für LC-Boxen) sein.

4.2 Funktion und Aufgaben des Ringrichters:

Er leitet den Match im Ring und wacht über die Sicherheit der Teilnehmenden. Er zählt keine Punkte.

4.2.1 Vor dem Match:

- betritt er den Ring als erster und kontrolliert die Ausrüstung der Teilnehmenden;
- fordert er die Teilnehmenden auf, sich die Hände zu geben (Shake-Hands);
- vergewissert er sich davon, dass der Ringverantwortliche, Punktrichter, Zeitnehmer und Teilnehmende bereit sind;

4.2.2 Während dem Match:

Während dem Match greift er bei Regelverletzungen ein, insbesondere:

- wenn zu hart geschlagen wird oder die Absicht dazu besteht;
- beim Schlagen mit der unerlaubten Fläche des Handschuhs (vgl. Ziffer 1.4);
- wenn der Kopf gesenkt wird (Gesicht zum Boden) oder wenn ein Teilnehmender dem Gegner den Rücken zudreht;
- wenn eine falsche Zone berührt wird oder gehalten oder gestossen wird;
- wenn der Gegner unkontrolliert und ohne Deckung angegriffen wird oder wenn beim Schlagen in den Gegner hineingesprungen wird;
- wenn ein Boxer mit einem anderen Körperteil als den Füßen den Boden berührt;
- wenn der Boxer im Vorwärtsgang ununterbrochen schlägt (8 und mehr Schläge ohne Rück- oder Seitenschritt) und dadurch einen sauberen Match verhindert;
- wenn während dem Boxen gesprochen wird und bei jedem unsportlichen Verhalten;

4.2.3 Während den Rundenpausen:

Der Kampfrichter geht in die neutrale Ecke gegenüber dem Tisch der Jury und überwacht die Arbeit der Trainer in den Ecken der Boxer.

4.2.4 Nach dem Match:

- Der Ringrichter sammelt die Punktezettel der Punktrichter ein, kontrolliert sie und gibt sie dem Ringverantwortlichen/Turnierleiter weiter;
- Der Ringrichter fordert die Teilnehmenden zu „Shake-Hands“ auf;
- Der Ringverantwortliche (ein Kampfrichter oder Offizieller der LCBA) gibt, nach Kontrolle der Resultate der Punktrichter in der App, das Urteil bekannt. Der Ringrichter hebt danach den Arm des Siegers, oder beide Arme im Falle eines Unentschiedens;

4.2.5 Die Kommandos des Ringrichters:

a) „**STOPP**“: verlangt sofortiges Anhalten beider Teilnehmenden bei:

- einem Fehler eines Teilnehmenden um ihn zu ermahnen/verwarnen;
- Ertönen des Gongs, um das Ende der Runde zu setzen;
- Auftauchen eines Problems das den normalen Ablauf des Matchs behindert (offener Helm oder Schuhe, rutschiger Boden, etc.);

b) „**BOX**“: erlaubt den Teilnehmenden die Runde zu beginnen oder die Auseinandersetzung nach einem STOPP wieder fortzusetzen.

4.3 Abbruch wegen Nasenbluten oder Verletzung

Sollte ein Teilnehmender bluten, entscheidet der Ringrichter, ob er den Match abbricht. Ist die Blutung zu stark oder tritt sie wiederholt auf, wird der Match abgebrochen. Das Resultat wird entsprechend den bisher erzielten Punkten gefällt, einschließlich der aktuellen Runde. Das Resultat lautet: G.P. (gewonnen nach Punkten / gagné à points), aber der Ringverantwortliche drückt auf der App das Feld RSC.

Dasselbe gilt, wenn ein Teilnehmender sich so verletzt, dass er nicht mehr weiterboxen kann, sofern diese Verletzung nicht durch ein Foul des Gegners verursacht wurde.



4.4 Kontaktlinsen

Nur weiche Kontaktlinsen sind erlaubt. Wenn ein Boxer während dem Match eine Kontaktlinse verliert, muss er die Runde zu Ende boxen, ohne die Linse zu suchen oder zu wechseln. Die Kontaktlinse darf nur in der Pause ersetzt werden. Kann der Boxer den Match unter diesen Umständen nicht fortsetzen, verliert er denselben durch Aufgabe.

4.5 Zu grosser Niveau-Unterschied

Wenn der Ringrichter einen zu grossen Niveau-Unterschied zwischen den Teilnehmenden beobachtet, kann er den Match beenden, aber nicht ohne sich vorher beim Ringverantwortlichen zu vergewissern, dass der scheinbar Schwächere auch wirklich punktemässig auf der App hinten liegt. Danach erklärt der Ringrichter den Punktesieg aufgrund offensichtlicher Unterlegenheit (G.P.)

Art. 5 Die Wertung – Aufgaben der Punktrichter

5.1 Grundsatz der Wertung – „der Schlagwechsel“:

Ein Duell ist eine Abfolge von „Phasen des Abwartens“, und von „Phasen des Schlagwechsels“. Ein Schlagwechsel beginnt, sobald ein regelkonformer Treffer die erlaubte Zielzone berührt, und er endet, wenn die Schlagkombination zu Ende ist oder wenn die Teilnehmenden auseinandergehen, sei es von sich aus oder durch den Ringrichter bedingt (auf ein STOPP). So kann ein Schlagwechsel je nachdem eine oder mehrere Sekunden dauern.

Jeder Schlagwechsel wird jenem Teilnehmenden zugesprochen, der mehr trifft. Die Anzahl der Treffer und die Dauer des Schlagwechsels ändern nicht den Wert der erhaltenen Punkte: bei einem Schlagwechsel, bei dem ein Boxer einen Treffer mehr als sein Gegner landet, wird ihm 1 Punkt zugesprochen. Bei einem Schlagwechsel, in dem ein Boxer zwei oder mehr Treffer mehr als der Gegner landet, werden ihm ebenfalls nur 1 Punkt zugesprochen.

Der Punktrichter drückt einmal auf das Feld «+» der Farbe (rot/blau) des Boxers der den Schlagwechsel gewonnen hat.

5.2 Ermahnung, Verwarnung und Disqualifikation

Jeder Fehler wird mit einem oder drei Strafpunkt/en bestraft, während der gesamten Dauer des Matches, einschließlich während der Pausen bei Verhaltensproblemen des Boxers oder einer seiner Trainer. Der Ringrichter ruft STOPP sobald der Boxer oder einer seiner Trainer einen Fehler begangen hat. Er zeigt mit dem Finger auf denjenigen der ermahnt, beziehungsweise verwarnt wird.

Er erläutert den Matchunterbruch durch eine Geste, die dem Fehler entspricht.

Je nach Schwere des Vergehens spricht der Ringrichter die folgenden Sanktionen aus.

5.2.1 Ermahnung

Im Falle eines kleinen, unabsichtlichen Vergehens das durch den Ringrichter gemahnt wird, drückt der Punktrichter einmal auf das Strafpunkte-Feld «1» der Farbe des Ermahnten.

Dabei kann bei kleineren Fehlern (Innenhand, Abdrehen, Kopf zu tief, Reden, etc.) zuerst maximal ein Hinweis erfolgen, bevor beim zweiten selben Fehler ein Strafpunkt erfolgt. Zu hartes Schlagen wird in jedem Fall direkt mit einem Strafpunkt (für einen oder beide Boxer gleichzeitig) geahndet.

5.2.2 Verwarnung

Im Falle eines schwereren, absichtlichen oder gegen die Grundsätze des Light-Contact Boxens verstossenden Fehlers wird der Teilnehmende durch den Ringrichter verwarnt; der Punktrichter drückt einmal auf das Strafpunkte-Feld «3» der Farbe des Verwarnten.



5.2.3 Disqualifikation

Die Anzahl von Strafpunkten ist auf maximal 9 limitiert, danach hat der Ringrichter den gegen die Regeln verstossenden Teilnehmenden zu disqualifizieren.

Wenn die 9 Strafpunkte erreicht sind, erinnert die App automatisch den Ringverantwortlichen, welcher den Ringrichter verständigt.

Bei schweren Verstößen kann der Ringrichter den fehlbaren Teilnehmenden direkt ohne vorherige Ermahnung oder Verwarnung disqualifizieren.

Der Ringverantwortliche wählt als Entscheidung das Feld ("DISQ") aus, und gibt die Farbe der Ecke des disqualifizierten Boxers an. Der Punktrichter muss auf der App nichts eintragen.

5.3 Wertungs-App

Die Wertungs-App wird eingesetzt, entsprechend der Bedienungsanleitung mit denen die Nutzer ausgestattet sind.

Im Falle einer länger dauernden Panne der Wertungs-App während einem Light-Contact Boxing Turnier kommt der Gebrauch der Wertungsblätter entsprechend dem Reglement des Jahres 2020 zum Einsatz.

5.4 Die Zählweise

Das Punkteresultat ergibt sich wie folgt: Die Punkte der ersten Runde werden zu jenen der zweiten Runde hinzugezählt und dann zur Dritten.

Zur Unterstützung und zu Ausbildungszwecken kann pro Ring maximal 1 Hilfspunktrichter eingesetzt werden. Die Regelkenntnisse und Kenntnisse über die Wertung müssen bei diesen jedoch genügend ausgebildet sein, was der Kampfrichter-Verantwortliche oder der Regional-Delegierte vorgängig abklärt.

5.5 Der Ringverantwortliche hat am Ende des Matches, z.T. auf Anweisung des Ringrichters, eine der folgenden Entscheidungen zuzuordnen, in dem er das entsprechende Feld der App drückt.

OP (Sieg nach Punkten) wenn 3 oder 2 Punktrichter den Match demselben Boxer anhand der Punkte zusprechen.

MN (Match nul = unentschieden) wenn der Match durch 3 oder 2 Unentschieden der Punktrichter, oder durch 1 Unentschieden, einer Entscheidung für blau und einer Entscheidung für rot endet.

RSC (Referee stops the contest) wenn der Ringrichter den Match wegen einer Verletzung abbricht. Der Boxer, der im Moment des Abbruchs nach Punkten vorne liegt, erhält den Sieg zugesprochen.

RET (Sieg durch Abbruch) wenn ein Boxer aufgibt oder sein Trainer das Tuch als Zeichen der Aufgabe wirft, erhält sein Gegner den Sieg zugesprochen.

DISQ (Sieg durch Disqualifikation) wenn ein Boxer disqualifiziert wird, so wird seinem Gegner der Sieg zugesprochen.

SM (deutliche Überlegenheit) wenn ein Boxer entsprechend der App deutlich nach Punkten in Führung ist, und der Ringrichter den Match deshalb abbricht, wird dem Boxer der Sieg zugesprochen.

WO (Walk-Over) wenn ein Boxer das Messprozedere nicht besteht (falsche Grösse, Verspätung, fehlende Lizenz, etc.) oder wenn er nicht rechtzeitig zum Match erscheint, so erhält sein Gegner den Sieg.



5.6 Entscheidung des Matches bei unterschiedlichen Resultaten (Prinzip der Mehrheit der Punktrichter)

Wenn zwei Punktrichter denselben Gewinner ernennen (z.B.: Blau) und ein Punktrichter den anderen Boxer als Gewinner oder ein Unentschieden (z.B.: Rot) wertet, gewinnt Blau.

Wenn sich bei einem Punktrichter der eine Boxer als Gewinner, beim zweiten Punktrichter ein Unentschieden und beim dritten Punktrichter der andere Boxer als Gewinner ergibt, wird der Match unentschieden gewertet.

Wenn sich bei zwei Punktrichtern ein Unentschieden und bei einem Punktrichter ein Gewinner ergibt, wird der Match unentschieden gewertet.

Im Falle der Beurteilung nur durch 2 Punktrichter: wenn 1 Punktrichter einen Gewinner ermittelt (z.B.: Blau) und 1 Punktrichter ein Unentschieden wertet, gewinnt Blau.

Art. 6 Regelung des Übergangs vom LCB zum Olympischen Boxen

Bisherige LCB Boxer und Boxerinnen die eine Amateur-Lizenz lösen, dürfen ab ihrem ersten Amateur-Boxkampf noch so lange LCB Matches bestreiten, bis ihre LCB Lizenz abläuft. Die LCB Lizenz kann danach grundsätzlich nicht mehr erneuert werden. Boxer und Boxerinnen, die nach wie vor imstande sind, unter Druck sanft zu schlagen, und weiterhin LCB Matches bestreiten wollen, müssen ein Gesuch an den LCBA Vorstand stellen, welche diese Bewilligung jährlich gewährt, resp. ablehnt.

Art. 7 Inkrafttreten

Das Reglement wurde vom Verbandsrat am 2. Februar 2008 angenommen und am 22.4.2017, 19.04.2019, 25.01.2020 und 27.03.2021 angepasst.

Andreas Anderegg
Präsident SB

Jack Schmidli
TK-Präsident SB